

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 45 (1988)

Heft: 8

Artikel: 10 Jahre Engagement für das J+S-Sportfach Gymnastik+Tanz

Autor: Wegmann, Monika

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992671>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Porträt der Zuger Expertin Teresa Gautschi

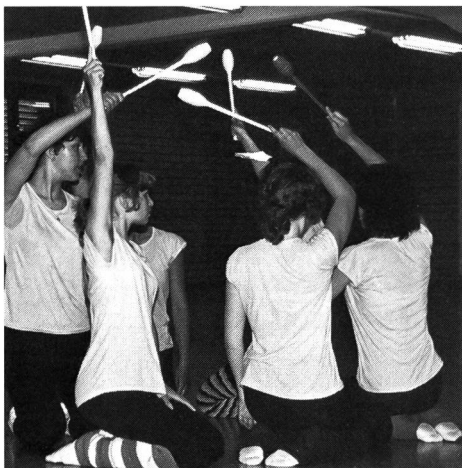
10 Jahre Engagement für das J+S-Sportfach Gymnastik+Tanz

Monika Wegmann, J+S-Pressechefin Zug (Text und Bilder)

Wenn Tanzen zum Lebensinhalt wird

Im Sommer 1978 dachte Teresa Gautschi nie daran, dass sich in Zug die Begeisterung für das damals neue Sportfach Gymnastik+Tanz so entwickeln würde. Viele Jahre hatte sie klassischen Ballettunterricht genommen, bis sie mit 26 Jahren nach einer neuen Richtung suchte und durch Zufall auf die J+S-Leiterausbildung für das junge Sportfach Gymnastik+Tanz in Magglingen stiess.

Der Jazztanz befand sich zu jener Zeit noch in den Anfangsstadien, doch Teresa Gautschi faszinierte der moderne Tanz immer mehr. Sofort nach ihrer Leiterinnenausbildung startete sie in Zug den ersten J+S-Kurs mit sechs Mädchen. Rückblickend meint sie: «Die Mädchen konnten bislang nur die Turnvereine und stan-



Körperschulung und der Gebrauch der Handgeräte gehören zur Grundausbildung bei Gymnastik+Tanz.

den dem Jazztanz zuerst sehr skeptisch gegenüber. Doch nach dem Kurs waren alle begeistert und wollten weitermachen.» Die Teilnehmerinnenzahl wuchs von Jahr zu Jahr und damit das Hallenproblem.

Nach einigen Jahren hatte sie zwei Klassen mit je 30 Mädchen, die sie aus Platzgründen gruppenweise beschäftigte, woran sie kaum noch zurückdenken mag. Heute führt Teresa Gautschi fünf J+S-Kurse mit je rund 20 Mädchen und Burschen und betreut im freiwilligen Schulsport weitere 50 Kinder. Alle kommen zu ihr aus Freude am Tanz und an der Bewegung. Die meisten bleiben mehrere Jahre in den Kursen, die sie seriös mit Körperschulung und Grundelementen der Gymnastik aufbaut, denn ohne diese Aufbauarbeit gibt es für sie keinen Tanz. Heute hat sie Wartelisten und kann aus organisatorischen Gründen nicht mehr Jugendliche aufnehmen.

Was ist die eigenartige Faszination einer Teresa Gautschi?

Nach der Grundschule in Gymnastik lernen die Kursteilnehmer moderne Tanzformen aus Rock, Modern-Dance, Afro, Jazz und neuestens Tanztheater-Elemente. Teresa Gautschi ist selber «vergiftet» aufs Tanzen und besorgt Choreographien, Musikauswahl und Ideen für Projekte in eigener Regie. Fasziniert sind aber auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die fast alle jeweils wiederkommen und Stufe für Stufe des J+S-Programms erklimmen, so dass sie in den oberen Klassen bereits ein Bewusstsein für ihren Körper und tänzerische Elemente entwickelt haben und sogar fähig sind, Choreo-



Die Zuger Expertin für Gymnastik+Tanz arbeitet seit 10 Jahren bei Jugend+Sport mit Erfolg an der Basis mit.

Das J+S-Sportfach Gymnastik+Tanz hatte 1987 in der Schweiz in 205 Kursen insgesamt 2893 Teilnehmer, unter ihnen 129 Jünglinge. Trotz Abnahme der Gesamtbeteiligung bei J+S verbuchte Gymnastik+Tanz einen Zuwachs von 8,4 Prozent. Im Kanton Zug besuchten 1987 insgesamt 301 Mädchen und Burschen Kurse in diesem Sportfach, die in verschiedenen Gemeinden angeboten werden. Teresa Gautschi ist eine der Anlaufstellen und unterrichtet selber rund 100 J+S-Teilnehmer/innen.

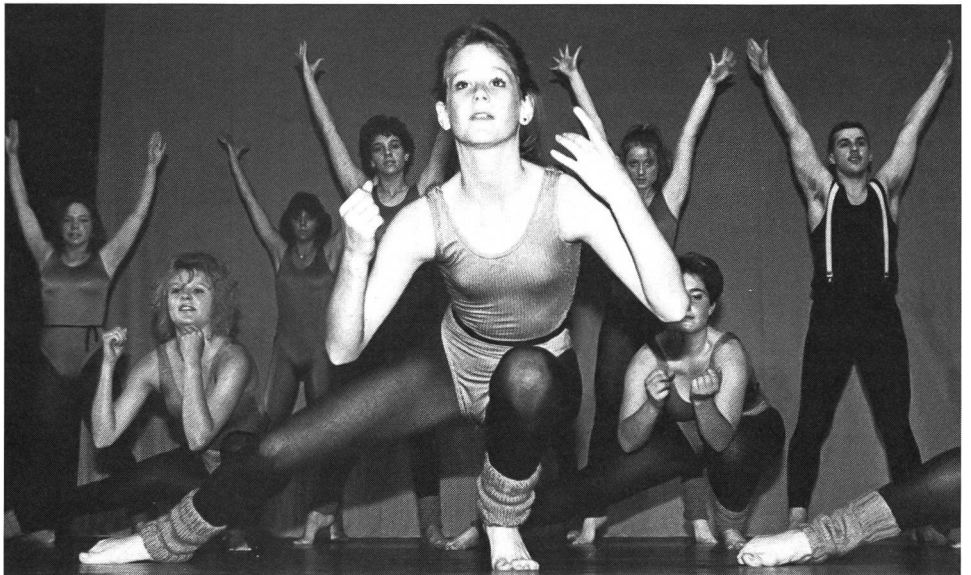
graphien selber zu erarbeiten. Das setzt allerdings ein jahrelanges intensives und regelmässiges Training voraus.

Diese Führung sei notwendig, meinte Teresa Gautschi, denn nur dann könne sie vorwärts schreiten und auch anspruchsvolle Arbeiten in Angriff nehmen. Aus den Kursen gibt es schon jetzt einige Mädchen, die den J+S-Leiterkurs besuchten und in die Jugendarbeit einbezogen werden. Einzelne lassen sich momentan zur Gymnastik-Lehrerin ausbilden, was Teresa Gautschi besonders freut.

Weiterbildung wichtig

Teresa bildete sich in der Martha-Graham-Technik aus und wurde Expertin für das Sportfach Gymnastik+Tanz, wobei sie ihr Können heute als Ausbilderin weitergibt. Immer noch nimmt sie selber Stunden bei bekannten Schweizer Tanzpädagogen. Sie erlebte die ganze Entwicklung des Sportfaches und will auch persönlich nicht stehenbleiben, sondern weiterhin kreativ mit der Jugend arbeiten. Ihr fällt auf, dass die Kinder zu Beginn zumeist nur fähig sind, auf Befehl zu arbeiten und Mühe haben, eigene Ideen in der Bewegung umzusetzen oder im Tanz zu gestalten: «Sie sind oft nicht fähig, einmal anders zu laufen, als normal, und das Körperbewusstsein fehlt oft völlig, wenn sie keine tänzerische Vorbildung haben.» Sie möchte etwas aus ihnen herauslocken und tänzerische Begabungen fördern oder Kreativität einmal körperbezogen entdecken lassen.

In den letzten 10 Jahren sah Teresa Gautschi, dass solche Gedanken in der Praxis intensive Leiterarbeit und Engagement



Der Jazztanz fasziniert die Jugendlichen besonders.

bedeuten, dass es für sie aber auch eine Befriedigung ist, während sechs Jahren zu sehen, wie sich Jünglinge und Mädchen tänzerisch entwickeln. In jedem

Jahr werden am Ende der Kurse «Workshops» veranstaltet, wo Freunde, Eltern und Bekannte miterleben dürfen, was in den Kursen erarbeitet wurde.



«TASACE» wurde 1986 aus ehemaligen J+S-Mädchen von Teresa gegründet.

Neue Projekte: Tanztheater

Im Jahre 1986 erhielt Teresa Gautschi Gelegenheit, mit einem Mitarbeiter des Fernsehens DRS ein Musikprojekt zu erarbeiten. Mit fünf freiwilligen Mädchen gründete sie die Tanztheatergruppe «TASACE», deren Ziel es ist, intensives Tanztheater zu betreiben und zu einem bestimmten Thema der Gegenwart ein Projekt auf die Beine zu stellen. Bisher wurden aufgeführt: «Drogen», «Gut+Böse» und im Juni 1988 «Das Leben». Was jetzt noch mit einer kleinen Elitegruppe geschieht, möchte Teresa Gautschi mit den oberen Klassen vermehrt versuchen, nämlich die Tanztheaterarbeit auch mit J+S-Schülern zu wagen. Dies wird in einigen Jahren vielleicht noch besser möglich werden, dann, wenn auch der Kanton Zug bereits die 12jährigen in J+S-Kurse einbezieht. Sie müssen zwar erst motiviert und eingeführt werden, doch ist eine technisch höhere tänzerische Ausbildung durchaus erreichbar.

Der diesjährige Jubiläumsworkshop bot faszinierenden Jazztanz der verschiedenen Niveaustufen. Höhepunkt war die eigene Choreographie von fünf Geschichten aus dem bekannten Kinderbuch «Struwwelpeter», die von den vier Kursen erarbeitet und mit Solopartien dargeboten wurden. Was auch den Zuschauern auffiel, war die grosse Begeisterung der über 100 Mädchen und Burschen, die eine interessante Show zeigten und ausdrückten, dass sie genauso wie Teresa Gautschi «vergiftet» sind vom Tanzen und darum jahrelang Freizeit für dieses Hobby «opfern». Teresa Gautschi aber lebt vor, was im Leitbild verankert ist! J+S lebt von der Initiative und dem Engagement seiner Leiter! ■